



Main-Kinzig-Kliniken

PULSSCHLAG

Informationszeitschrift der Main-Kinzig-Kliniken GmbH
(Gelnhausen, Schlüchtern)

4.2016 | Jahrgang 16
Ausgabe 78



Countdown zum Baustart

Eine gemeinsame Herausforderung:
die Erweiterung des
Hauptgebäudes in Gelnhausen.

Seite 14

Entscheidung für Kinder

Ab Juli 2017 wird es in Gelnhausen
einen kinderärztlichen
Bereitschaftsdienst geben.

Seite 12



Menschliche Zuwendung, innovative Technik

Unsere Klinik für Urologie und Kinderurologie
hat sich in den vergangenen Jahren beachtlich
entwickelt. Anspruch des gesamten Teams
ist es, den Patienten mit Spezialwissen,
einer großen fachlichen Erfahrung sowie der
notigen Sensibilität zur Seite zu stehen.

Seite 6



FROHE FESTTAGE UND ALLES GUTE FÜR 2017

Wir wünschen unseren Mitarbeitern ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017.

Sie haben durch Ihr Engagement, Ihre Freundlichkeit und Ihre Professionalität wesentlich dazu beigetragen, dass wir mit Stolz auf das gemeinsam Erreichte blicken können.

DAFÜR HERZLICHEN DANK.

Erich Pipa

Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender

Dieter Bartsch

Geschäftsführer

Dr. Hans-Ulrich Rhodius

Ärztlicher Direktor

Elke Pfeifer

Pflegedirektorin

Yvonne Röhl

Betriebsratsvorsitzende



Redaktionsschluss:

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des »Pulsschlags« ist Montag, 6. März 2017.

Bis zu diesem Tag können Texte und Bilder bei der Redaktion abgegeben oder an die Redaktionsadresse gesandt werden.

Neuigkeiten	4
Schwerpunktthema »Die Gelnhäuser Klinik für Urologie und Kinderurologie«	6
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst ab Juli 2017 in Gelnhausen	12
Der Countdown zum Baustart läuft!	14
Erneuerung des MRT-Geräts in der Radiologie Gelnhausen Neue EDV-Auftragsverwaltung	15
Barbarossakinder übergeben 50.000 Euro an Kinderklinik	16
Spende statt Geschenke Weihnachtsbasteln zugunsten der Kinderklinik	17
Weihnachtsmarkt am Krankenhaus Gelnhausen Förderverein mit neuer Website	18
Termine Quartal 1 2017	19
Quartalsrückblick 4 2016	20
Gewinnspiel	24
The same procedure as every year... Neue Dokumente in Alfresco	25
Betriebsversammlungen in Gelnhausen und Schlüchtern	26
Bewerbertage 2016 Krank ohne Lohnfortzahlung	28
Praktische Pflegeausbildung zwischen Planung und Zufall	29
Herbstexamen 2016	30
Menschen bei uns	31

»Pulsschlag«, Informationszeitschrift der Main-Kinzig-Kliniken GmbH

Herausgeber

Main-Kinzig-Kliniken GmbH
Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen
Geschäftsführer Dieter Bartsch (V.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung

Constanze Zeller (cz)

Redaktion

Daniel Bös (db), Silke Fabbriozio (sf),
Kerstin Hammer (kh), Julius Ley (jl),
Roksolana Litvin (rl), Elke Pfeifer (ep),
Yvonne Röhl (yr), Rita Stechno (rs)

Redaktionsanschrift

Main-Kinzig-Kliniken GmbH
Pulsschlag-Redaktion
Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen
Telefon 06051/87 -2407
Fax 06051/87 -2001
E-Mail: pulsschlag@mkkliniken.de

Druck

Druck- und Pressehaus
Naumann GmbH & Co. KG
63571 Gelnhausen

Grafik & Layout:

Melanie Meister

Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen

Main-Kinzig-Kliniken Schlüchtern

Kurfürstenstraße 17
36381 Schlüchtern

Der »Pulsschlag« erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos in den Main-Kinzig-Kliniken erhältlich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Unsere »Pulsschlag« finden Sie auch unter:
www.mkkliniken.de/pulsschlag.aspx

Neuigkeiten

Verbesserungen für Patienten, Mitarbeiter und die Umwelt

Versorgungsauftrag Psychosomatik erteilt

Menschen, die unter psychosomatischen Störungen leiden, verspüren körperliche Symptome, die medizinisch nicht ausreichend erklärbar sind. Hierzu können beispielsweise verschiedene Schmerzsyndrome, Schwindel, Atemnot, Herzbeschwerden oder Verdauungsprobleme gehören. Um erwachsene Betroffene noch zielgerichteter zu behandeln, haben wir die Aufnahme einer Abteilung für psychosomatische Medizin und Psychotherapie in den Landeskrankenhausplan Hessen beantragt. Im September wurde ein entsprechender Versorgungsauftrag durch das Hessische Sozialministerium erteilt.

»Wir freuen uns darüber, dass der von uns aufgezeigten Notwendigkeit einer wohnortnahen psychosomatischen Versorgung von Seiten des Landes Hessen zugestimmt wurde«, erklärt Landrat Erich Pipa. Derzeit müssen Betroffene recht weit entfernte Kliniken beispielsweise in Frankfurt, Gießen oder Fulda ansteuern. Mit der Schaffung einer spezialisierten Fachabteilung im Main-Kinzig-Kreis unter Leitung von Chefärztin Dr. Susanne Markwort kann die regionale Versorgungslücke geschlossen werden.

Geplant ist, am Standort Schlüchtern eine neue Station mit 20 akutpsychosomatischen Betten zu etablieren – hierfür soll das Gebäude der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie um eine Etage aufgestockt werden. Zusätzlich sind 10 psychosomatische Tagesklinikplätze in Gelnhausen geplant. »Insgesamt ist die Entscheidung, eine neue psychosomatische Abteilung aufzubauen, ein Gewinn für den gesamten Kreis und insbesondere für den Klinikstandort Schlüchtern, der damit einen seiner in der Region hochgeschätzten Schwerpunkte vertiefen kann«, so Pipa. Auf dieser Basis werden derzeit die detaillierten inhaltlichen und baulichen Voraussetzungen geprüft und die Umsetzung schnellstmöglich vorangetrieben. (cz) ■



Neue Kooperation: Onkologisches Zentrum Main-Kinzig



Vor Kurzem sind unsere Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie sowie unsere Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe dem Onkologischen Zentrum Main-Kinzig beigetreten, das von der onkologischen Schwerpunktpraxis Hanau, kooperierenden Abteilungen des St.-Vinzenz-Krankenhauses und des Klinikums Hanau sowie der Gemeinschaftspraxis für Pathologie in Frankfurt betrieben wird. Im Februar 2017 werden sich unsere Klinik für Allgemeinchirurgie und unsere Frauenklinik einer entsprechenden Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) unterziehen, in deren Rahmen nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch die Strukturen und Prozesse der Kliniken überprüft werden.

Mit diesem Zusammenschluss wollen wir unsere onkologische Fachkompetenz am Standort stärken und die Versorgung der onkologischen Patienten Schritt für Schritt weiter verbessern. Dr. Florian Fauth, Leiter der onkologischen Schwerpunktpraxis Hanau sowie des Onkologischen Zentrums Main-Kinzig, ist bereits unterstützend in unseren Kliniken vor Ort und tätigt Fachkonsile über das Sekretariat der Klinik für Allgemeinchirurgie. In unserer seit Jahren etablierten Tumorkonferenz, die wir in enger Kooperation mit der Onkologischen Schwerpunktpraxis Hanau, der Strahlentherapie Hanau und der Pathologie Drs. August und Blasius betreiben, werden ab Januar auch die Fälle aus dem Vinzenz-Krankenhaus in Hanau vorgestellt. Ferner ist es angedacht, eine Zweigstelle der Schwerpunktpraxis an den Main-Kinzig-Kliniken zu eröffnen – hier werden dann vorrangig Leistungen der ambulanten Chemotherapie für Patienten aus unserer Region erbracht. Eine noch intensivere Vernetzung mit dem ambulanten Bereich wollen wir erreichen, indem wir bei uns im Hause Fortbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der Onkologie für niedergelassene Ärzte anbieten.

»Durch diese Maßnahmen, die in enger Kooperation mit dem Hessischen Onkologiekonzept erfolgen, wollen wir die etablierten Strukturen im Bereich der onkologischen Versorgung unserer Patienten stärken und den Fokus auf eine qualitativ hochwertige, wohnortnahe Versorgung legen«, so Frank Forst, leitender Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, der als Koordinator des Onkologischen Zentrums seitens unserer Kliniken fungiert. (rl) ■

Bargeldloses Zahlen in der Cafeteria

In unseren Cafeterien in Gelnhausen und Schlüchtern wird im 2. Quartal 2017 ein neues Kassensystem eingeführt, welches die Bezahlung der Gerichte für Mitarbeiter viel komfortabler gestalten wird. Zukünftig wird der Betrag nämlich nicht mehr mit Bargeld beglichen, sondern kann automatisiert auf die Mitarbeiter-Card gebucht werden. Bei der monatlichen Gehaltsabrechnung wird dieser dann von dem Gehalt des jeweiligen Mitarbeiters abgezogen. Gutscheine für Verpflegung sollen künftig – falls sie von Mitarbeitern für Externe und Patienten angefordert werden – ausschließlich elektronisch über spezielle Karten abgerechnet werden, die den jeweiligen Leitern der Abteilungen und Bereiche von der Gastronomie zur Verfügung gestellt werden.

Das neue System wird weitere neue Features mit sich bringen – z.B. eine elektronische und damit gut lesbare und immer aktuelle Beschilderung der Gerichte und deren Preise.

Das Gesamtpaket wird die Arbeitsabläufe der Gastronomie-Mitarbeiter effizienter gestalten und den Bezahlvorgang nicht nur erleichtern, sondern auch beschleunigen und so eine eventuelle Wartezeit an der Kasse reduzieren. Das Freischalten der Mitarbeiter-Card für das bargeldlose Bezahlen von Produkten aus den Cafeterien und Automaten wird erfolgen, nachdem der Mitarbeiter ein Anmeldeformular einmalig ausfüllt und bei der Gastronomie eingereicht hat. Weitere Informationen hierzu werden in der nächsten Pulsschlag-Ausgabe folgen. (rl) ■



CO2-Emissionen erfolgreich reduziert

Das unter der Schirmherrschaft des Bundesumweltministeriums stattfindende Projekt »KLIK-Klimamanager für Kliniken« ging im November 2016 nach dreijähriger Laufzeit erfolgreich zu Ende. Mehr als 50 Kliniken, darunter auch das Gelnhäuser Krankenhaus, haben am Projekt teilgenommen mit dem Ziel, insgesamt durch nicht- und geringinvestive Maßnahmen Emissionen von 30.000 Tonnen CO₂ in den drei Jahren zu vermeiden. Dominik Kauffeld, Mitarbeiter der Haustechnik in Gelnhausen, wurde mittels einer Schulung zum Klimamanager qualifiziert und koordinierte Projekte, durch deren Umsetzung insgesamt über 400 Tonnen an CO₂-Emissionen alleine in unserem Krankenhaus vermieden werden konnten.

Erreicht wurde dies zum einen durch eine Umstellung auf LED-Leuchtmittel in Teilen des Krankenhauses (unter anderem im Außenbereich, in OP-Sälen, in allen Nasszellen im A-Gebäude), zum anderen durch die Optimierung der Betriebszeiten der Lüftungsanlagen. Durch die zweite Maßnahme wurde eine Einsparung von über 180.000 Kilowattstunden im Jahr erzielt, durch den Einsatz von LED-Leuchten eine von über 40.000 Kilowattstunden. Insgesamt entsprach dies jährlich Stromkosten von ca. 45.000 Euro. Alle am Projekte teilnehmenden Krankenhäuser zusammen vermieden über 34.500 Tonnen an CO₂-Emissionen seit 2014, die Stromkostensparnis betrug über 9 Millionen Euro.

»Das Projekt hat gezeigt, dass sich schon durch überschaubare Veränderungen Einiges an Energie sparen lässt«, so Kauffeld: »Und nicht zuletzt leisten wir so auch unseren Beitrag zum Klimaschutz.« (rl) ■

KLIK
KLIMAMANAGER
FÜR KLINIKEN

**Die Klinik Gelnhausen
der Main-Kinzig-Kliniken GmbH**

hat erfolgreich am Projekt „KLIK – Klimamanager für Kliniken“ im Zeitraum 2014 - 2016 teilgenommen und einen deutlichen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des BMUB geleistet.

Kassel, den 9. November 2016

Annegret Dickhoff
Annegret Dickhoff

Markus Loh
Markus Loh

BUND
BUNDESUMWELTMINISTERIUM
MINISTER DER UMWELT, DES KLIMASCHUTZES UND DER ENERGIE

viamedica
LIFE SCIENCE & PHARMA

Gefördert durch
NATIONALE KLIMASCHUTZINITIATIVE
DES BUNDESUMWELTMINISTERIUMS
UND DES BUNDES MINISTERIUMS FÜR
WISSENSCHAFT UND KULTUR

Menschliche Zuwendung, innovative Technik

Die Gelnhäuser Klinik für Urologie und Kinderurologie

Spätestens ab der Lebensmitte beschäftigen sich die meisten Männer verstärkt mit dem Erhalt ihrer Gesundheit, um auch die nachfolgenden Lebensphasen mit hoher Lebensqualität genießen zu können. Die Erfahrung lehrt, dass urologische Themen nicht erst dann eine Rolle spielen sollten, wenn sich Beschwerden bemerkbar machen.

Deutschlandweit nutzen nur rund 17 Prozent der Männer das Angebot zur Prostatakrebsvorsorge, wie die Tastuntersuchung oder die Bestimmung des PSA-Wertes im Blut. Auch wenn das Für und Wider verschiedener Vorsorgeuntersuchungen abgewogen werden sollte, sprechen urologische Erkrankungszahlen für sich: Das Prostatakarzinom stellt die häufigste Tumorerkrankung des Mannes dar – jährlich erkranken in Deutschland mehr als 63.000 Männer an Prostatakrebs. Dabei nimmt die Erkrankungshäufigkeit ab dem 50. Lebensjahr rapide zu.

Auch gutartige Prostatavergrößerungen gehören zu den häufigsten Krankheiten bei älteren Männern. Insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung gewinnt das medizinische Fachgebiet der Urologie somit mehr und mehr an Bedeutung.

»Das von uns behandelte Organgebiet reicht von den Nebennieren über den Harntrakt bis zu den Genitalorganen des Mannes«, so Dr. Andreas Schneider, Chefarzt der Gelnhäuser Klinik für Urologie und Kinderurologie. Häufige Erkrankungen seien Harnsteine, die gutartige Prostatavergrößerung, Tumoren, Infektionen und Fehlbildungen. »Man kann davon ausgehen, dass ein Mann im Laufe seines Lebens durchschnittlich zwei- bis dreimal urologisch erkrankt«, erklärt der Chefarzt. Entgegen häufiger Vermutungen sei der Urologe jedoch mehr als ein »Männerarzt«. Auch Frauen benötigen nicht selten die Experten für harnbildende und -ableitende Organe. Etwa jeder vierte Patient in der Gelnhäuser Urologie ist weiblich.

Die urologische Klinik wurde im Juli 2009 gegründet und hat sich seitdem beständig weiterentwickelt. Sie ist die einzige urologische Hauptabteilung im Main-Kinzig-Kreis und gehört – gemessen an den Behandlungsfällen – zu den fünf größten Urologien Hessens. Mit Ausnahme der Transplantations-Chirurgie werden in Gelnhausen alle urologisch operativen Eingriffe bei Männern, Frauen und Kindern durchgeführt. Aufgrund der steigenden Anzahl an Patienten wurde das Hauptgebäude der Main-Kinzig-Kliniken im Jahr 2013 aufgestockt und die neue Station A6.1 mit 21 hellen und sehr ansprechenden Patientenzimmern in Betrieb genommen. Rund 2.500 stationäre Patienten vertrauen sich jährlich Dr. Schneider und seinem fast 40-köpfigen Team aus Ärzten, Pflegefachkräften und weiteren an der Behandlung Beteiligten an. Hinzu kommen rund 4.500 Patienten pro Jahr, die ambulant versorgt bzw. operiert werden.

Die Gelnhäuser Spezialisten führen die gesamte Diagnostik selbst durch. Die vielfältigen urologischen Erkrankungen werden sowohl konservativ, offen operativ als auch minimalinvasiv behandelt. »Wir sind uns bewusst, dass wir in unserem Fach häufig jenseits der Schamgrenzen unserer Patienten agieren«, so Dr. Schneider. Eine professionelle Behandlung in diesem sensiblen Feld schließe daher mit ein, die eventuell vorhandene Hemmschwelle für den Dialog mit dem Arzt zu senken: »Wir tun dies mit menschlicher Zuwendung, Freundlichkeit und Professionalität.«

»Die Vielzahl an Methoden und der Weg der Entscheidungsfindung hinsichtlich der optimalen Behandlung sind komplex«, macht der Chefarzt deutlich. Hinzu kommt, dass die Urologie – geprägt durch die technischen Fortschritte in der Medizintechnik – einen Fachbereich mit hochgradig modernen und innovativen Behandlungsmethoden und Instrumen-

tarien darstellt. Auch das Gelnhäuser Team verfügt über modernste technische Geräte. Dr. Schneider macht deutlich: »Medizintechnik ist kein Selbstzweck, sondern erlaubt eine Behandlung auf qualitativ höchstem Niveau.« Anspruch des gesamten medizinischen und therapeutischen Teams sei es, den Patienten individuell zu betreuen – und ihm dabei mit Spezialwissen, einer großen fachlichen Erfahrung sowie der nötigen Sensibilität zur Seite zu stehen. Dass dies gelingt, beweist eine eindrucksvolle Zahl: Mehr als 86% der urologischen Patienten gaben im Rahmen einer Befragung der Bertelsmann-Stiftung und verschiedener Dachverbände in den letzten vier Jahren an, sie würden die Gelnhäuser Klinik weiterempfehlen.

Kontakt



Dr. Andreas Schneider
Chefarzt

Klinik für Urologie
und Kinderurologie

Tel. 0 66 61/81 -2884
Fax 0 66 61/81 -2559
urologie@mkkliniken.de



Moderne Diagnostik: Krebsherde gezielt aufspüren

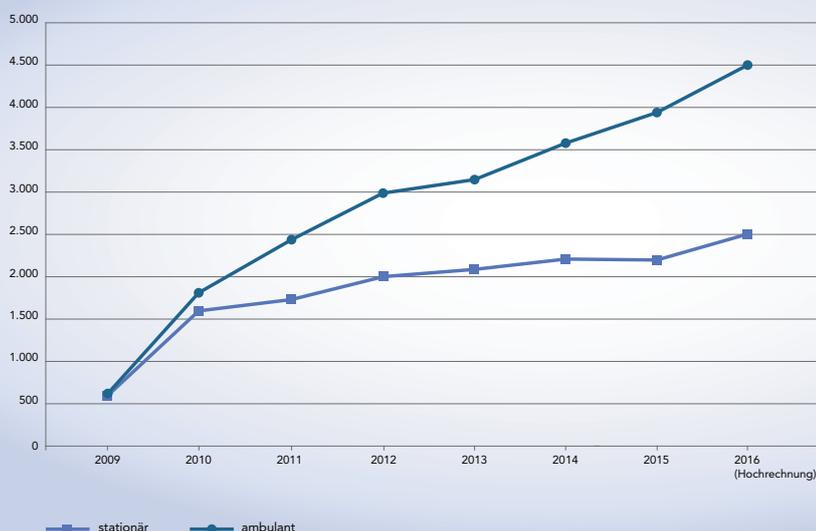
Rund jeder vierte Tumor in Deutschland fällt in das Fachgebiet der Urologie. Im Einzelnen sind dies das Prostata-, Harnblasen-, Nieren-, Hoden- und Peniskarzinom. Auch in Gelnhausen werden diese Tumore durch ein erfahrenes Spezialistenteam behandelt. Im Hinblick auf Diagnostik und Therapie orientieren sich die Mediziner an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie den Leitlinien der urologischen Fachgesellschaften. Um eine möglichst große Menge Fachwissen zu bündeln und in die individuelle Behandlungsentscheidung einfließen zu lassen, finden fachübergreifende Tumorkonferenzen statt.

Insbesondere das Prostatakarzinom, die häufigste bösartige Erkrankung des Mannes in allen Industrieländern, stellt hohe Ansprüche an Diagnostik und Therapie. Zur besseren Diagnostik wurde in den vergangenen Jahren eine neue Biopsiemethode entwickelt, die eine gezieltere und präzisere Proben-

entnahme ermöglicht. »Die sogenannte MRT-Ultraschall-Fusionsbiopsie wurde in diesem Jahr in Gelnhausen etabliert«, so Chefarzt Dr. Schneider. Damit gehören die Main-Kinzig-Kliniken zu den ersten Krankenhäusern in Hessen, die diese innovative Technik verwenden.

Die Fusionsbiopsie vereint die Vorteile zwei verschiedener diagnostischer Untersuchungen in einer Untersuchung. Wie der Name andeutet, werden Ultraschallbilder mit MRT-Bildern verschmolzen, indem die MRT-Bilder direkt in das Ultraschallgerät eingespielt und in Echtzeit mit der Life-Ultraschalluntersuchung verbunden werden. Insbesondere signifikante, das heißt besonders behandlungsbedürftige Tumoren seien somit noch besser auffindbar. »Je präziser die Diagnostik, desto besser ist auch die Einschätzbarkeit des Tumors und die Sicherheit hinsichtlich der anschließenden Therapieplanung«, erklärt Dr. Schneider.

Patientenentwicklung der Klinik für Urologie und Kinderurologie



Spezialgebiete der Gelnhäuser Urologie

- › Radikaloperation der Prostata bei Prostatakrebs
- › Radikaloperation bei Blasen Tumoren mit Bildung einer künstlichen Blase
- › Teil- und Kompletentfernung der Niere bei Nierenkrebs
- › Nierensteinertrümmerung (ESWL)
- › Endoskopische Entfernung von Harnsteinen in Niere, Harnleiter und Harnblase
- › Transurethrale bipolare Resektion (TURP) bei gutartiger Prostatavergrößerung
- › Greenlight-Laserung bei gutartiger Prostatavergrößerung
- › Plastische Operationen bei Nierenbeckenabgangsstenosen, Harnröhrenengen, Reflux
- › Operationen bei Harninkontinenz von Frauen
- › Einpflanzung von künstlichen Schließmuskeln bei Harninkontinenz von Männern
- › Behandlung bei Vorhautenge und Hodenhochstand
- › Abklärung und Behandlung kindlicher Harninkontinenz und nächtlichem Einnässen
- › Plastische Operationen bei Spaltmissbildung der Harnröhre (Hypospadie)
- › Minimalinvasive Korrektur eines vesikoureterorenen Refluxes durch endoskopische Unterspritzung der Harnleitermündung



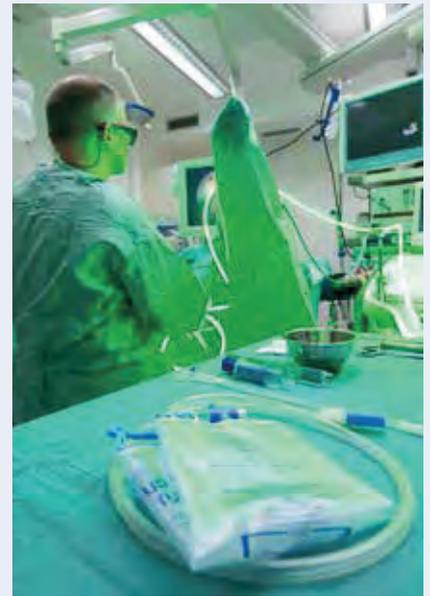
Innovative Lasertechnologie: Grünes Licht für die Prostata

In Gelnhausen kann auf der Basis einer hochmodernen Geräteausstattung das gesamte Spektrum der Prostatatherapie angeboten werden. Dazu gehört auch der sogenannte »Greenlight-Laser«, eine innovative Lasertechnologie zur Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung. Diese in den USA entwickelte Methode vereint die Vorteile der endoskopischen Prostata-Ausschälung mit denen der Laserbehandlung.

Der Laser wird in Narkose durch ein Endoskop in die Harnröhre eingeführt und das Prostatagewebe wird vom Laser schichtweise präzise abgetragen. Der Arzt kontrolliert dabei millimetergenau das Vorgehen des Lasers am Bildschirm. Chefarzt Dr. Andreas Schneider: »Waren

die Behandlungsoptionen bisher begrenzt auf eine teure Dauermedikation oder eine invasive Operation, so hat sich in den vergangenen Jahren die Lasertechnologie als schonendes und dennoch wirksames Verfahren zur Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung etabliert.«

Insbesondere für ältere Herren, bei denen Herz- und Kreislauferkrankungen eine klassische Prostataresektion sehr gefährlich machen, stellt die Laserbehandlung oft die einzige Alternative zum Dauerkatheter dar.



Sprechstunden

Andrologische Sprechstunde

Dr. Dimitrios Skambas

Termin nach telefonischer Vereinbarung.

Kindersprechstunde

Dr. Franziska Vauth

Katharina Daum

Dienstags, 10.30 - 15.00 Uhr

Uroonkologische und Zweitmeinungssprechstunde

Svetoslav Dyakov

Dr. Jannika Heinzmann

Mittwochs, 12.00 - 15.00 Uhr

Inkontinenzsprechstunde

Stefan Huneck

Stefanie Herbert

Donnerstags, 12.00 - 15.00 Uhr

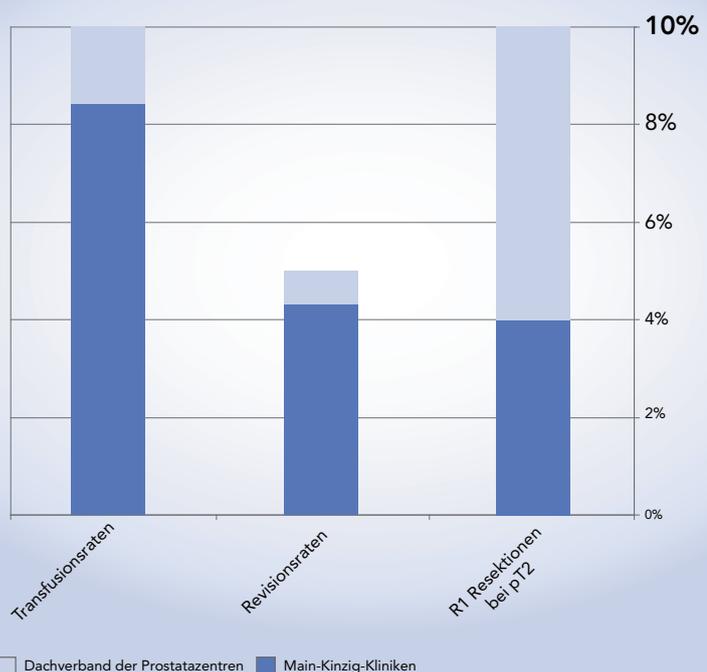
Privatsprechstunde

Dr. Andreas Schneider

Freitags, 08.30 - 14.00 Uhr

Hohe Qualität in der Uro-Onkologie Beispiel: Komplettentfernung der Prostata

Die Gelnhäuser Klinik unterbietet die ohnehin schon strengen Anforderungen des Dachverbandes:





Kinderurologie – Spezialwissen für kleine Patienten

Die Kinderurologie ist ein umfangreiches Teilgebiet der Urologie, welches weit mehr als nur die Behandlung von Vorhautverengungen und Hodenhochständen umfasst. Hinzu kommen Erkrankungen, die zu Abflussstörungen führen können, wie Nierenbeckenabgangsenge sowie genitale Fehlbildungen beispielsweise des Harnleiters. Außerdem werden Kinder mit neurologischen Erkrankungen urologisch mitbetreut. Dies erfordert ein komplexes Zusammenwirken von Kinderärzten, Kinderchirurgen, Kinderurologen, Neurologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und auch Psychiatern bzw. Psychologen.

»Ziel der Behandlung all dieser Erkrankungen ist der Erhalt der Nierenfunktion bei zeitgleicher Sicherstellung einer altersgerechten Entwicklung der Kinder mit entsprechender Lebensqualität«, so Fachärztin Dr. Franziska Vauth: »Denn aus Kindern werden Erwachsene, die in ihrem Leben noch viel vorhaben.«

Die betroffenen Kinder werden im Rahmen einer speziellen Kindersprechstunde, welche in Gelnhausen dienstags stattfindet, untersucht. Die Sprechstun-

de wird u.a. durchgeführt von Dr. Vauth, die sich auf allen Gebieten der Kinderurologie umfangreich weitergebildet hat, zuletzt im Rahmen einer mehrmonatigen Tätigkeit in einer auf Kinderurologie spezialisierten Klinik in Regensburg.

Nach einer ausführlichen Untersuchung wird über weiterführende diagnostische Maßnahmen sowie konservative Therapien bzw. eine eventuelle Operation entschieden. Hierbei orientieren sich die Ärzte an den Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften. Bei aufwendigeren oder komplexeren Fällen erfolgt die Weiterleitung der kleinen Patienten. »Unser Anspruch ist nicht, alle Kinder zu operieren, sondern herauszufinden, welche Patienten von einer Operation profitieren«, so Dr. Vauth. So müsse beispielsweise nicht jedes Kind mit einer Refluxerkrankung (Rückfluss von Harn in den Harnleiter) operiert werden, es wird jedoch regelmäßig klinisch und per Ultraschall kontrolliert. Auch postoperative Kontrollen finden in der Kindersprechstunde statt.

»Kinder haben andere Fragen und Wünsche als ihre Eltern«, berichtet Dr. Vauth.

Daher sei es wichtig, im Rahmen der Kindersprechstunde die Situation einerseits kindgerecht zu erklären, aber auch auf die Bedürfnisse der besorgten Eltern einzugehen. Die Therapie wird ausführlich mit den Eltern besprochen. »Ist eine weitere Diagnostik notwendig, ist es unser Ziel, nur die für die Kinder wirklich notwendigen Untersuchungen zu veranlassen und diese auf so wenige Termine wie möglich zu legen«, so die Fachärztin.

Kleinere Operationen werden ambulant bewerkstelligt, im Falle größerer OP's erfolgt die stationäre Aufnahme in der Kinderklinik. Hierbei wird fast immer ein Elternteil mit aufgenommen, sodass der Klinikaufenthalt den kleinen Patienten etwas leichter fällt. »Kinderärzte und Kinderurologen betreuen die Kinder dann gemeinsam«, erklärt Dr. Vauth.

»Wir sind sehr froh über die Kooperation mit unseren Kinderurologen«, so Dr. Hans-Ulrich Rhodius, Chefarzt der Kinderklinik: »Die Zusammenarbeit verläuft äußerst kollegial und zuverlässig, sodass die Kinder und Jugendlichen sehr gut versorgt werden.«



Inhalte der Kindersprechstunde

- › Genitale Fehlbildungen wie Phimose, Hodenhochstand, Hypospadien
- › Erweiterungen des Nierenbeckenkelchsystems bei Ureterabgangsenge und vesikorenalem Reflux
- › Kindliche Harninkontinenz und Enuresis
- › Postoperative Kontrollen



Individuelle urologische Pflege

Das pflegerische Team der Station A6.1 setzt alles daran, den urologischen Patienten ihren Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. »Notwendig für einen erfolgreichen Genesungsprozess sind einerseits eine hohe Pflegequalität nach aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen, andererseits die menschliche und freundliche Zuwendung zu den Patienten«, so Stationsleiter Martin Pfeiffer.

Sensibilität und Taktgefühl seien im urologischen Bereich essentiell. »Es ist uns wichtig, die Intimsphäre der Patienten zu wahren«, macht Pfeiffer deutlich. Rund 20 Mitarbeiter seien auf der Station tätig, inklusive Pflegehelfern, Praxisanleitern und Wundexperten. Viele der Mitarbeiter sind bereits seit Gründung der Urologie im Jahr 2009 hier aktiv, die Fluktuation ist gering: »Freundlichkeit steht bei uns ganz oben an, dazu gehört ein hilfsbereiter und respektvoller Umgang miteinander – und dies spüren natürlich auch unsere Patienten«, so Pfeiffer, der

planerisch in den damaligen Bau der neuen Station mit einbezogen war.

Auf der Station werden sowohl männliche als auch weibliche Patienten aller Altersklassen betreut, mit Ausnahme der Kinder, welche auf der Kinderstation versorgt werden. Die Pflegefachkräfte begrüßen neue Patienten und begleiten sie in eines der Zwei-Bett-Zimmer. Anschließend erhalten die Patienten alle notwendigen Informationen über das Umfeld, den Ablauf sowie die ärztliche, pflegerische und therapeutische Betreuung. »Rückmeldungen unserer Patienten zeigen uns, dass sich die Mehrzahl bereits ab der Aufnahme gut informiert fühlt«, sagt Pfeiffer.

Die Pflegefachkräfte organisieren individuell die notwendigen Untersuchungen und Behandlungen und arbeiten hierbei eng mit den beteiligten Berufsgruppen zusammen. »Die Urologen sind auf der Station sehr präsent«, so die stellvertretende Stationsleiterin Sabrina Robl. Bei

der täglichen Pflege gelte natürlich der Entwicklung der Krankheitsbilder und -symptome zentrale Aufmerksamkeit.

»Es ist unser Anliegen, die organisatorischen Abläufe möglichst an den Bedürfnissen des Patienten auszurichten«, erklärt Robl. Da sich die meisten Untersuchungsräume direkt vor Ort befinden, profitieren die Patienten von kurzen Wegen. Ein ärztliches Bereitschaftszimmer befindet sich direkt auf der Station, sodass auch nachts regelmäßig ein Urologe hinzugezogen werden kann. Entscheidenden Einfluss auf die Patientenzufriedenheit hat es, dass eine kurze Liegedauer sowie eine rasche Zusammenstellung der Entlassungspapiere angestrebt werden. So können Patienten schnellstmöglich in ihr gewohntes Umfeld zurückkehren. Im Zuge der Entlassung beraten die Pflegefachkräfte aber auch darüber, worauf nun zu achten sei und wie sich der Erholungsprozess individuell weiter fördern lässt.





UroPedia: Standards sichern Qualität

Die Qualitätsleitlinien und Standards der Klinik für Urologie und Kinderurologie wurden sorgfältig intern aufbereitet und für alle Mitarbeiter sehr detailliert niedergeschrieben. Abgerufen werden können die Standards auf der sogenannten UroPedia-Plattform über das klinikeigene Intranet. UroPedia fungiert als urologische Wissensdatenbank mit allen relevanten standardisierten Regeln. Hierzu gehören beispielsweise klinische Pfade, OP-Standards und Arbeitsanweisungen.

UroPedia zeichnet sich durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit aus. Jeder Interessierte hat die Möglichkeit, die Plattform mit Informationen zu füllen, Änderungen und Ergänzungen aller Art können schnell durchgeführt werden. So bleibt die Anwendung stets aktuell – eine der wichtigsten Voraussetzungen, um die regelmäßige Nutzung durch die Mitarbeiter und somit langfristig die Behandlungsqualität zu sichern.

Urologische Physiotherapie

Einen wichtigen Baustein im urologischen Behandlungskonzept stellt die Physiotherapie dar, insbesondere nach größeren urologischen Operationen wie der Prostataentfernung. Die Physiotherapeuten des hauseigenen Therapiezentrums mobilisieren die Patienten auf der Station und führen Gang- sowie Alltagsschulungen durch. Aufgrund der räumlichen Nähe des Therapiezentrums und der der Tätigkeit der Therapeuten vor Ort lassen sich meist schnelle Erfolge erzielen.

Außerdem erfolgen Präventionsübungen gegen Inkontinenz sowie die Schu-

Jedes Krankenhaus ist nur so gut wie seine Ärztinnen und Ärzte. Hohe Qualitätsstandards lassen sich nur durch einen strukturierten Transfer von ärztlichem Wissen und klinischem Können sichern.

(Deutsches Ärzteblatt, Mai 2008)

lung von Verhaltensmaßnahmen bei Inkontinenz und Beckenbodentraining nach dem Tanzberger Konzept. »Der Optimalfall ist es, wenn Patienten bereits vor einer großen Operation präventiv Beckenbodentraining bekommen«, so Michaela Lenz, Leiterin des Therapiezentrums Gelnhausen: »Denn vor der Operation lassen sich die Übungen optimal und schmerzfrei probieren, sodass der Patient nach der Operation das Gelernte abrufen und dem Therapeuten Vertrauen schenken kann.« Im Anschluss können Patienten eine Reha-Maßnahme beginnen oder im Therapiezentrum weiterbetreut werden.

Chancen für Nachwuchs-Urologen

Die Urologie gilt als eines der abwechslungsreichsten Fachgebiete in der Medizin. »Ein guter Urologe sollte ein versierter Diagnostiker und ein talentierter Operateur sein«, so Chefarzt Dr. Schneider. Da die Urologie heutzutage ein stark technisiertes Fach darstellt, sind viele Urologen computeraffin und technikbegeistert.

Gleichzeitig sollten Assistenzärzte über eine hohe persönliche Kompetenz, zum Beispiel im sensiblen Umgang mit dem Patienten, verfügen. »Wir nehmen die Weiterbildung unserer künftigen Kollegen sehr ernst«, macht Dr. Schneider deutlich.

Das Ärzteteam besteht derzeit aus sechs Fachärzten und fünf Ärzten in Weiterbildung. Zudem sind regelmäßig PJ-Studenten sowie Hospitanten aus verschiedenen Ländern auf der Station tätig.

Der Chefarzt ist zur vollen Weiterbildung für das Fach Urologie ermächtigt. Die vorhandenen Qualifikationen sind »Spezielle urologische Chirurgie«, »Medikamentöse Tumortherapie«, »Röntgendiagnostik des Harntraktes« sowie »Andrologie«.

Assistenzärzte, die ihre Weiterbildung in Gelnhausen absolvieren, erwerben auch die Qualifikation als europäischer Facharzt (Fellow of the European Board of Urology, FEBU).

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst ab Juli 2017 in Gelnhausen

Niedergelassene Kinderärzte und Ärzte der Kinderklinik kooperieren

Im Rahmen der Neuordnung des kinderärztlichen Bereitschaftsdienstes in Hessen wird nun auch eine offizielle Anlaufstelle an unseren Gelnhäuser Kliniken eingerichtet. Diese »gute Entwicklung« erläuterten der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, Dr. Günter Haas, und Landrat Erich Pipa in einem gemeinsamen Pressetermin.

Der Notdienst soll zum 1. Juli 2017 in den neuen Räumen starten und wird außerhalb der normalen Öffnungszeiten der Kinderarztpraxen für mindestens zusätzlich 30 Stunden wöchentlich zur Verfügung stehen. Die fachliche Betreuung wird sichergestellt durch eine enge Kooperation von rund 25 niedergelassenen Kinderärzten der Region mit den Ärzten der Kinderklinik.

Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KV Hessen, Dr. Günter Haas, äußerte sich »sehr zufrieden, dass mit gemeinsamen Anstrengungen diese tragfähige Lösung erzielt werden konnte«. Damit sei jetzt in Hessen ein Betreuungsangebot für die jungen Patienten entstanden, welches es zuvor in dieser Qualität und Zuverlässigkeit noch nicht gegeben hatte.

Wie Landrat Erich Pipa erläuterte, bedeutet diese Vereinbarung ein hohes Maß an Sicherheit für die Familien im Main-Kinzig-Kreis. Denn schon in der Vergangenheit hätten jährlich bis zu 9.000 Kinder und Jugendliche die Kinder-Notaufnahme der Klinik in Gelnhausen in Anspruch genommen. Künftig stehen hier nun sogar deutlich bessere Rahmenbedingungen zur Verfügung. Zudem bedeute diese Entscheidung auch Planungssicherheit für die Main-Kinzig-Kliniken.

»Ich bin felsenfest überzeugt, ohne das bürgerliche Engagement gäbe es keinen kinderärztlichen Bereitschaftsdienst im Main-Kinzig-Kreis. Ein großer Dank gilt daher allen Unterstützern, die sich für unsere Region und die optimale Versorgung von Kindern stark gemacht haben.«

Landrat Erich Pipa

Daher zeigte sich auch Geschäftsführer Dieter Bartsch »sehr erfreut, dass in den Verhandlungen ein fachlich sinnvolles Konzept und patientenfreundliche Strukturen für den Standort Gelnhausen gefunden werden konnten«. Damit könne die medizinische Versorgung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger auf ein gutes Fundament gestellt werden. Die Main-Kinzig-Kliniken werden diesen

Auftrag mit den beteiligten Ärzten mit hoher Verantwortung erfüllen.

In den vergangenen Monaten hatten sich Politik, Ärzte sowie Bürgerinnen und Bürger für eine »starke medizinische Infrastruktur für Kinder in Wohnortnähe« eingesetzt. Über Unterschriftenlisten sowie die Abfrage über das Internet sind schließlich fast 30.000 Unterschriften zusammen gekommen und auch der Kreistag formulierte ein klares Votum für

den Standort in Gelnhausen. Nach einem Spitzentreffen des Vorstandes der KV Hessen und des Landrates im Frühjahr wurde auf Fachebene eine Arbeitsgruppe beauftragt, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu klären. Hierzu liegt nun das Ergebnis vor.

Der Neubau an den Kliniken in Gelnhausen mit der verbesserten Infrastruktur sowie der personelle Einsatz auch von Seiten des Krankenhauses waren am Ende wesentliche Kriterien für die Zustimmung der KV Hessen. »Ein Aspekt der Neuordnung des Kinderärztlichen Bereitschaftsdienstes sind klare Standards, die alle Standorte erfüllen müssen«, sagte Dr. Haas. Schließlich würden dafür auch erhebliche finanzielle Mittel bereitgestellt.





In einem abschließenden Rundgang erläuterte der Chefarzt der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Dr. med. Hans-Ulrich Rhodius, die künftigen Abläufe. Im Neubau werden drei Untersuchungsräume bereitgestellt, zusätzlich seien drei Räume für Notfälle vorhanden. Hier stehe ab Juli 2017 der Bereitschaftsdienst am Wochenende sowie an Feiertagen von 9 bis 20 Uhr zur Verfügung. Zudem werde ein Dienst am Mittwoch und Freitag jeweils von 16 bis 20 Uhr organisiert.

Dabei sei es ein gemeinsames Ziel, insbesondere in den Hauptstoßzeiten am Wochenende die Wartezeiten zu verkürzen. Darüber hinaus bleibe die Kinder-Notaufnahme der Kliniken selbstverständlich weiterhin rund um die Uhr besetzt. (red) ■



Innerhalb der neu entstehenden Kinder-Notaufnahme werden drei Untersuchungszimmer für den kinderärztlichen Bereitschaftsdienst bereitgestellt.



Der Countdown zum Baustart läuft!

Erweiterung des Hauptgebäudes in Gelnhausen ab April 2017

In den vergangenen Monaten haben wir in unterschiedlichen Gruppen die Grundrissplanung für den Neubau erarbeitet. Die Baumaßnahme soll dazu beitragen, den Behandlungsprozess bestmöglich zu unterstützen. Wir werden moderne Untersuchungs- und Behandlungsbereiche anbieten und die räumliche Ausstattung so gestalten, dass die Arbeit unserer Mitarbeiter zukünftig erleichtert wird. Wir möchten für unsere Patienten eine räumliche Umgebung schaffen, in der sie sich wohlfühlen und die den Genesungsprozess unterstützt.

Die gesamte Baumaßnahme wird 2022 abgeschlossen sein. Das ist ein langer Zeitraum und wird allen Beteiligten und Betroffenen Geduld und Ausdauer abverlangen.

Vor uns liegt nun der erste Bauabschnitt, bei dem der 4-stöckige Neubau vor dem Hauptgebäude errichtet wird. Der Neubau wird 2019 bezugsfertig sein.

Mit Abschluss der Baumaßnahme wird sich u. a. verbessern...

- › Auf den neuen Stationen gibt es ausschließlich 2-Bett-Zimmer.
- › Auf jeder Etage ist eine Rohrpostanlage installiert.
- › Jede Station ist mit zwei behindertengerechten Zimmern ausgestattet.
- › Es sind ausreichend Lagerflächen vorhanden.
- › Auf den Stationen sind Büroräume für Ärzte und Pflegekräfte geplant.
- › Auf der Intensivstation sind konsequent 1-Bett-Zimmer mit Schleusen vorgesehen.
- › Es gibt dort einen gesonderten Raum für Angehörigengespräche.
- › In der Notaufnahme entstehen mehrere Untersuchungsräume mit Schleusen.
- › Der Schockraum hat eine direkte Anbindung an den CT.
- › Es entstehen getrennte Bereiche für geplante Patienten und Notfallpatienten.

- › Zwei zusätzliche Bettenaufzüge beschleunigen den Bettentransport.
- › Die Bettenzentrale wird erweitert.
- › Es entstehen zusätzliche Umkleidekabinen.
- › Die Anästhesieabteilung wird mit drei Prämedikationsräumen ausgestattet.
- › Die Eingangshalle wird hell und großzügig gestaltet.

Was wir nicht können...

- › Die mit der Baumaßnahme verbundenen Belastungen können wir nicht vermeiden.
- › Es wird zu Beeinträchtigungen durch Lärm und Schmutz kommen.

- › Wir werden mit unseren Krankenhaushygienikern dafür sorgen, dass die erforderlichen Hygienestandards jederzeit eingehalten werden.

Konkret...

- › In der Cafeteria stellen wir für Sie aktuelle Informationen zusammen, zusätzlich wird es eine digitale Informationsplattform geben.
- › Pflegedienstleiter Herr Weigelt ist während des Umbaus Ihr Ansprechpartner und wird Ihre Anliegen an die richtigen Stellen weiterleiten.
- › Besuchen Sie gern unsere Mitarbeiter-Infoveranstaltungen:

Parkkonzept Gelnhausen:
Dienstag, 28.02., 14 Uhr,
Gebäude E, Raum 003

Erweiterung Hauptgebäude:
Dienstag, 21.03.,
12.30-14.30 Uhr,
Cafeteria

Was wir uns von Ihnen wünschen...

- › Verlieren Sie nicht die Nerven.
- › Bleiben Sie mit uns im Gespräch.
- › Machen Sie uns auf Notwendigkeiten aufmerksam – vielleicht in Kombination mit einem konkreten Vorschlag.
- › Seien Sie offen für die Anliegen unserer Patienten.

Die Vorarbeiten für den offiziellen **Baustart am 19. April 2017** sind bereits angelaufen. Wir freuen uns schon jetzt auf den Tag der Fertigstellung und hoffen auf die konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen. ■

Sigrid Rück, Projektleitung



- › Wir werden gezwungen sein, Übergangslösungen zu finden, die nicht optimal sind.
- › Wir werden Ihnen den zusätzlichen Stress nicht ersparen können.

Was wir können...

- › Wir sind für Ihre Anliegen ansprechbar.
- › Wir werden Sie, soweit möglich, im Vorfeld über die geplanten Maßnahmen und die damit verbundenen Einschränkungen informieren.
- › Wir werden versuchen einzuschätzen, wie lange Sie die Belästigung ertragen müssen.
- › Wir sind bereit, mit Ihnen gemeinsam nach guten Lösungen zu suchen.

Erneuerung des MRT-Geräts in der Radiologie Gelnhausen

Höhere Bildqualität für präzisere Diagnostik

Im August wurde der Magnetresonanztomograph in der Gelnhäuser Abteilung für Radiologie grundlegend modernisiert: Bis auf den Magneten wurden sowohl die Hard-, als auch die Software komplett ausgetauscht und so auf den aktuellsten Stand der Technik gebracht.

»Mit dem erneuerten Gerät können wir nun nicht nur Momentaufnahmen machen, sondern auch dynamische Vorgänge, wie z.B. den Blutfluss in Gefäßen, darstellen. Kombiniert mit einer erheblich höheren Bildqualität erlaubt dies uns, mehr Details zu erkennen und präzisere Diagnosen zu stellen«, so Thomas Schwarz, Chefarzt der Abteilung für Radiologie. Auch können die Untersuchungen am neuen Gerät zum Teil schneller

durchgeführt werden, was die Wartezeiten verkürzt. Als optisches Highlight für die Patienten wurde in der Kabine eine Deckenleuchte mit Himmelmotiv angebracht, um dem Raum eine entspannte Atmosphäre zu verleihen.

Zu weiteren Modernisierungen gehören die Optimierung des Beleuchtungssystems in der MRT-Kabine sowie die Verwendung von speziellen Spulen, die jeweils für Aufnahmen an verschiedenen Gelenken angefertigt wurden. Im Vergleich zu einer Einheitsspule bieten diese den Vorteil, dass sie auf die Größe des jeweiligen Gelenks angepasst sind und die Aufnahmen so eine höhere Präzision erreichen. (rl) ■



Neue EDV-Auftragsverwaltung

Mehr Transparenz für Sie

Ihre Aufträge an die Datenverarbeitung werden seit Oktober 2016 mit dem neuen Auftragsbearbeitungssystem GLPI erfasst – egal ob es sich um eine Störung oder allgemeine Anfrage handelt. Neben der Verwaltung der Anfragen liegt der zweite Schwerpunkt von GLPI in der Inventarisierung aller IT-relevanten Geräte und deren Verbindungen untereinander.

In der Vergangenheit wurde eine Störung oder Anfrage in der Regel über zwei Wege an die DV kommuniziert: telefonisch über die Hotline-Nummer 3333 oder über das Support-Tool (Fragezeichen in der Taskleiste). Das bleibt auch weiterhin so bestehen. Jede Anfrage wird in GLPI eingetragen – die Telefonanrufe manuell, die Support-Tool-Meldungen teilautomatisiert. Nach Erfassung der Anfrage erhalten Sie eine Mail mit dem

Link zu Ihrer Anfrage. Auch für jeden weiteren Bearbeitungsschritt, der von den DV-Mitarbeitern dokumentiert wird, erhalten Sie eine Nachricht.

Zusätzlich können Sie sich nun Ihre Anfragen/Aufträge über die Webseite <http://tickets.mkkliniken.de/glpi-it> ansehen bzw. neue Aufträge erstellen. Mit Ihren Windows-Zugangsdaten erhalten Sie Zugriff auf das System.

Damit ergeben sich handfeste Vorteile, gerade bei länger laufenden Anfragen: Es gibt einen Überblick über alle gemeldeten Anfragen/Störungen. Alle Mitarbeiter aus der Abteilung des Antragstellers sehen, ob die Anfrage oder Störung schon gemeldet wurde. Außerdem können neue Informationen zur Anfrage jederzeit in Form von Anmerkungen, Screenshots,

Beispiel-Dokumenten usw. hinzugefügt werden. Zusätzlich bringt GLPI ein Modul zur Verwaltung von Selbsthilfe-Informationen mit. Hier werden wir kontinuierlich wiederkehrende Fragen aus dem Tagesgeschäft aufnehmen und in kurzen Anleitungen veröffentlichen.

- Erste Statistiken (November 2016):
- › 75% aller Anfragen gingen per Telefon ein.
 - › 72% der Anfragen wurden noch am gleichen Tag gelöst.
 - › 13% der Anfragen wurden am nächsten Arbeitstag gelöst.
 - › 630 Arbeitsaufträge wurden entgegen genommen.
 - › 535 Arbeitsaufträge wurden endgültig bearbeitet.

Bernd Bischof, EDV



VON DEN BARBAROSSAKINDERN

Barbarossakinder übergeben 50.000 Euro an Kinderklinik

Investition in Innenausbau der Gelnhäuser Klinik

Bereits bei der Gründung des Fördervereins »Barbarossakinder – Pro Kinderklinik Gelnhausen e.V.« lautete das Ziel der Mitglieder, die Zukunftsfähigkeit der Klinik zu unterstützen und ihren Ausbau zu fördern. Nun, wenige Monate bevor die momentan im Bau befindlichen neuen Räumlichkeiten in Betrieb genommen werden, markierten die Barbarossakinder zur großen Freude des gesamten Klinik-Teams einen beachtlichen Meilenstein: Sie übergaben einen Scheck in Höhe von 50.000 Euro an Landrat Erich Pipa, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Main-Kinzig-Kliniken, Geschäftsführer Dieter Bartsch sowie Dr. Hans-Ulrich Rhodius, Ärztlicher Direktor und Chefarzt unserer Kinderklinik.

»Seit nunmehr zwei Jahren nehmen wir Spenden konkret für die Erweiterung der Kinderklinik und der Kinder-Notaufnahme ein«, so Bettina Büdel, erste Vorsitzende des Fördervereins: »Hierbei kommen Zuwendungen in unterschiedlicher Höhe zur Geltung, die wir jede einzeln außerordentlich schätzen und für die wir uns nochmals bedanken möchten.« Heute zeige sich, dass es richtig war, die Menschen der Region von der Notwendigkeit des langfristigen Projekts »Klinikausbau« zu überzeugen und sie dafür zu begeistern, hob Büdel hervor. Die Überreichung des Schecks, die sie gemeinsam mit ihren Vorstandskollegen Jutta John-

Schneider, Ole Schön und Regina Günther vornahm, sei somit »ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung«.

Rund sieben Millionen Euro werden derzeit in den Erweiterungsbau der Kinder- und Frauenklinik investiert – zum großen Teil gefördert durch den Main-Kinzig-Kreis. Trotz dieser enormen Investitionssumme sind die Gestaltungsmöglichkeiten begrenzt. Büdel erklärt: »Seit jeher setzen wir uns dafür ein, zusätzliche wichtige Anschaffungen zu tätigen, die dazu beitragen, den Kindern unserer Region eine bestmögliche medizinische Versorgung zu bieten.« Aktuell stehe im Fokus, im Zuge des Innenausbaus der Kinderklinik die Rahmenbedingungen für junge Patienten und ihre Angehörigen zu verbessern – durch Schaffung einer angenehmen Atmosphäre und Neu- bzw. Umgestaltung der Patientenzimmer und Aufenthaltsräume.

Ideen zur Schaffung eines Wohlfühlklimas, welches Kindern den Krankenhausaufenthalt etwas erleichtern soll, bestünden genug, macht Dr. Rhodius deutlich: Ob familienfreundliches Mobiliar, kindgerechte Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten oder eine besonders freundliche Innengestaltung – gemeinsam mit dem Förderverein, dem ärztlichen und pflegerischen Team, aber auch den kleinen Patienten und ihren Eltern

werde im nächsten Schritt sorgfältig überlegt, an welchen Stellen der Betrag optimal investiert werden könne. »Hierbei sind uns Transparenz und Verbindlichkeit wichtige Anliegen«, so Ole Schön, Beauftragter für Finanzen bei den Barbarossakindern: »Unsere Spender dürfen jederzeit erwarten, dass wir mit dem uns anvertrauten Geld verantwortungsvoll umgehen.« Der persönliche Kontakt zum Verein und in die Klinik sowie konkrete Absprachen hinsichtlich der Spendenverwendung zählen zu den Faktoren, die viele Spender an den Barbarossakindern schätzen – »und dies wird auch in Zukunft so bleiben«, versprach Schön.

»Dies ist ein Tag der Freude für alle Kinder«, so Landrat Pipa bei der Spendenübergabe: »Im Namen der Eltern, der Kinder und der gesamten Bürgerschaft gebührt dem ehrenamtlichen Einsatz, welcher zu diesem großen Erfolg geführt hat, in hohem Maße Dank und Anerkennung.« Auch Dr. Rhodius erklärte: »Diese Unterstützung und die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit stimmen mich persönlich, aber auch alle Mitarbeiter, sehr froh. Der jahrelange intensive Einsatz der Barbarossakinder trägt nun wunderbare Früchte. Das Erreichte zeigt uns, dass die Gelnhäuser Kinderklinik tief im Bewusstsein unserer Region verwurzelt ist – einen herzlichen Dank an alle, die dies möglich gemacht haben.« (cz) ■

Spende statt Geschenke

Gelnhäuserin übergibt großzügige Zuwendung an Kinderklinik

Wenn ein runder Geburtstag Anlass zur Spende gibt und somit Gutes getan wird, ist dies für das Geburtstagskind häufig ein doppelter Grund zur Freude. Christa Stephany aus Gelnhausen hat sich entschieden, zu ihrem Ehrentag auf Geschenke zu verzichten und stattdessen einen stattlichen Betrag zugunsten der Gelnhäuser Kinderklinik zusammengetragen:

1.200 Euro übergab sie in den Krankenhaus-Räumlichkeiten an den Förderverein Barbarossakinder.

Christa Stephany ist Mitglied im Golf-Club Spessart und unterstützt gemeinsam mit ihrer Familie schon seit vielen Jahren die Barbarossakinder, indem sie an den vom Förderverein organisierten Benefiz-Golfturnieren teilnimmt. »Zu meinem runden Geburtstag wollte ich darüber hinaus aktiv werden, um die gesundheitliche Ver-

sorgung der Kinder unserer Region zu unterstützen«, so die engagierte Spendelerin, die sich bei der Spendenübergabe ein Bild von den Räumlichkeiten der Kinderklinik machen konnte.

Neben Chefarzt Dr. Hans-Ulrich Rhodius, der sich im Namen des gesamten Klinikteams herzlich bedankte, fand auch Ole Schön, Vorstandsmitglied der Barba-

rossakinder, lobende Worte: »Ein solcher Betrag ist außergewöhnlich hoch für eine private Spende und verdient hohe Anerkennung.« Die Zuwendung werde eine sinnvolle Verwendung beim kind- und familiengerechten Innenausbau der erweiterten Kinderklinik finden können, ist sich Schön sicher: »Dafür auch an alle Geburtstagsgäste einen herzlichen Dank.« (cz) ■



Weihnachtstasteln zugunsten der Kinderklinik

Benefizprojekt der Wirtschaftsjuvenen Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Funkelnde Sterne, Ketten, Anhänger und vieles mehr – in liebevoller Handarbeit entstand bei einer Bastelaktion im Gelnhäuser Krankenhaus eine große Menge Weihnachtsschmuck. Hierzu eingeladen hatten die Wirtschaftsjuvenen bei der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, die mit ihrem diesjährigen Weihnachtsprojekt den Förderverein Barbarossakinder unterstützen.

In vorweihnachtlicher Atmosphäre bastelten Groß und Klein gemeinsam: Kinder mit ihren Eltern, aber auch zwei ehrenamtliche Vorlesedamen des DRK Gelnhausen, die normalerweise auf unserer Kinderstation tätig sind, um den kleinen Patienten aus Büchern vorzulesen. Ebenfalls mit dabei war Jutta John-Schneider, Vorstandsmitglied der Barbarossakinder.

So entstand eine ansehnliche Vielfalt an Baumschmuck, welcher von regionalen Unternehmen über die von den Wirtschaftsjuvenen zusammengestellten

Sponsorenpakete erworben werden kann. Weitere Inhalte der Pakete sind selbstgebackene Plätzchen, Veranstaltungsgutscheine sowie komplett dekorierte Weihnachtsbäume. Abgerundet wird die Aktion mit einem Verkaufsstand und einer Weihnachtsbaumversteigerung auf dem Gelnhäuser Weihnachtsmarkt.

Das Projekt, das im Vorjahr mit dem Lan-

despreis in der Kategorie »Bestes Kreisprojekt« ausgezeichnet wurde, findet auch aktuell wieder viel Zuspruch: »Zahlreiche Unternehmen haben bereits ihre Sponsoringpakete bestellt«, so Projektleiterin Steffi Schnadt von den Wirtschaftsjuvenen: »Sie unterstützen damit den Ausbau der Kinderklinik und die Optimierung der ambulanten und stationären Versorgung in Gelnhausen.« (cz) ■





VON DEN FREUNDEN UND FÖRDERERN

Weihnachtsmarkt am Krankenhaus Gelnhausen

Vorweihnachtliche Stimmung für Patienten und Mitarbeiter

Was im letzten Jahr mit einer spontanen Idee begann, wurde in diesem Jahr fortgesetzt: Die Freunde und Förderer des Krankenhauses Gelnhausen organisierten am ersten Adventsonntag einen kleinen Weihnachtsmarkt rund um den Haupteingang der Klinik.

»Ziel war es, Patienten, Besuchern und Mitarbeitern eine Abwechslung im Klinikalltag zu bieten«, so das Organisationsteam, bestehend aus Gerhard Kleespies, Erhard Bartel und Karl-Heinz Freisler. Mit Glühwein, Kinderpunsch und Gegrilltem war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Zusätzlich luden einige Stände mit Handwerkskunst und Spezialitäten die Besucher zum Stöbern ein. Besondere Aufmerksamkeit erhielt wieder die Tombola, bei der mehr als

200 attraktive Preise ihre Besitzer wechselten. Für den musikalischen Rahmen sorgte unter anderem der Volkschor Gelnhausen, der anschließend auch zahlreiche Patienten auf den Stationen mit einigen Liedern erfreute.

Der Vereinsvorsitzende Jürgen Michaelis richtete seinen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, eine vorweihnachtliche Stimmung im Krankenhaus zu schaffen: »Vor allem möchte ich mich bei den Spendern der Tombolapreise, der Stadt Gelnhausen und den Ausstellern bedanken. Dank ihrer Unterstützung konnte unser Förderverein erneut einen kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt auf die Beine stellen.« Der Gewinn der Veranstaltung werde in die Jahresspende der Freunde und Förderer fließen:



»Der Betrag kommt der Ausstattung der neuen Familienzimmer in den erweiterten Räumlichkeiten der Frauenklinik zu Gute«, so Michaelis. (cz) ■

VON DEN FREUNDEN UND FÖRDERERN

Förderverein mit neuer Website

Internetauftritt bietet Einblick in vielfältige Vereinsaktivitäten

www.foerderverein-mkklinden.de
Wer sich für die Ziele und Aktivitäten der Freunde und Förderer des Gelnhäuser Krankenhauses interessiert, sollte diese Internetadresse ansteuern. Der Webauftritt des Vereins präsentiert sich nicht nur optisch im neuen Gewand, sondern bietet auch inhaltlich einen aktuellen Überblick.

»Zum Wohl der Menschen unserer Region gewährleistet das Gelnhäuser Krankenhaus eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe Versorgung. Dies möchten wir nach Kräften unterstützen und setzen

uns dafür ein, dass unsere Kliniken noch mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung erhalten«, so das Ziel der Freunde und Förderer. Dabei versteht sich der Verein als Verbindung zwischen Öffentlichkeit und Krankenhaus und möchte regelmäßig über Entwicklungen rund um die Klinik informieren.

Die neu gestaltete Internetseite bietet hierfür zahlreiche Möglichkeiten: »Interessierte erhalten Hinweise zu geplanten Vereinsveranstaltungen und können erfahren, was wir bisher alles erreichen konnten«, erklärt Andreas Plur, Kassen-

prüfer und Projektverantwortlicher für die Website-Anpassung. Besonderes Augenmerk habe man auf die Zusammenstellung von Fotos gelegt, um einen guten Einblick in die Vereinsarbeit zu ermöglichen. Somit sei nun jeder Interessierte eingeladen, sich selbst ein Bild über die vielfältigen Aktivitäten des Vereins zu machen, sagt der Vereinsvorsitzende Jürgen Michaelis: »Zahlreiche kleine Einzelbeiträge ergeben eine große Gemeinschaftsleistung – jede Anregung und Unterstützung aus der Bevölkerung ist daher herzlich willkommen. (cz) ■

Termine Quartal 1 | 2017

Mitarbeiter-Infoveranstaltung »Baustart Schlüchtern«

26.01. | 12.30 – 15.30 Uhr

Konferenzraum Hauptgebäude

Mitarbeiter-Infoveranstaltung »Parkkonzept Gelnhausen«

28.02. | 14.00 – 16.00 Uhr

Gebäude E, Raum 003

Infotag Brustkrebs: Krank sein – gesund werden

28.01. | 11.00 – 14.00 Uhr

Gebäude E, Raum 002/003

Mitarbeiter-Infoveranstaltung »Baustart Hauptgebäude Gelnhausen«

21.03. | 12.30 – 14.30 Uhr

Cafeteria Gelnhausen

Teddyklinik der Akademie für Gesundheit

13. – 17.02. | 8.00 – 14.00 Uhr

Gebäude F, Raum 004/005

Messe Wächtersbach

19. – 28.05.2017 | Messegelände Wächtersbach

Familientag im Krankenhaus Gelnhausen

19.02. | 13.00 – 18.00 Uhr

Frauen- und Kinderklinik



► FAMILIENTAG IM KRANKENHAUS GELNHAUSEN

Sonntag, 19. Februar 2017, 13 – 18 Uhr

Schon bald werden die Bauarbeiten im Gebäude B abgeschlossen sein – und dann möchten wir mit Ihnen die Fertigstellung der neuen Bereiche unserer Kinder- und Frauenklinik feiern!

Großen Besuchern bieten wir

- › einen Blick in unsere neuen, modernen Räumlichkeiten
- › informative Vorträge und Führungen rund um die Themen Kinder- und Jugendmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe

Kleinen Besuchern bieten wir

- › ganz viel Spiel, Spaß und tolle Aktionen: Lasst Euch überraschen...

Quartalsrückblick 4 | 2016

Runde Jubiläen und erfolgreiche Aktionen

› 10 Jahre Klinik für Geriatrie Schlüchtern

»Ein gesundes Alter ist zugleich lebensfroh« – diese Worte von Jacob Grimm verwandte Dr. Alexander Große, Chefarzt unserer Klinik für Geriatrie, in seiner Jubiläumsrede, um den Anspruch der Schlüchterner Klinik zu verdeutlichen: »Wir alle werden älter. Wichtig ist, das Älterwerden unter guten Rahmenbedingungen und in Würde zu ermöglichen.« So sei es bereits seit 10 Jahren das vorrangige Ziel des gesamten Teams, die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Patienten zu erhalten bzw. deren Wiedererlangung nach Kräften zu unterstützen. Gemeinsam mit Mitarbeitern, Vertretern der Politik sowie fachlichen Kollegen konnte die Klinik, die sich im vergangenen Jahrzehnt beachtlich entwickelt hat, nun ihr rundes Jubiläum feiern.

»Dr. Große hat in Schlüchtern etwas wahrhaft Großes vollbracht«, so Geschäftsführer Dieter Bartsch in Anspielung auf den Namen des Chefarztes: »Er hat eine der hessenweit großen Geriatrien aufgebaut und entwickelt. Zudem wird er geschätzt als ein fürsorglicher Mediziner, dem die Menschen am Herzen liegen.«

Das zehnjährige Jubiläum sollte nicht nur dem Rück- und Ausblick, sondern auch dem fachlichen Austausch dienen. Daher nahmen zahlreiche Fachkräfte, darunter auch Mitarbeiter anderer Kliniken sowie niedergelassene Ärzte aus der gesamten Region, nach der Jubiläumsfeier am eigens durch die Klinik organisierten Fortbildungsprogramm teil. (cz) ■

Was im Jahr 2006 mit 20 Betten begann, hat sich mit heute 70 Betten zu einer der großen Geriatrien Hessens entwickelt. Heute versorgt ein hochprofessionelles Team jährlich mehr als 1.200 Patienten. »Sie verbessern damit nicht nur die Lebensqualität der ihnen anvertrauten Patienten, sondern prägen auch maßgeblich den Klinikstandort Schlüchtern und die qualitative Gesundheitsversorgung im Main-Kinzig-Kreis«, wandte sich Landrat Erich Pipa mit Dank und Glückwünschen an das Klinikteam.



Aktuell sind es rund 100 Mitarbeiter, die sich um das Wohlergehen der geriatrischen Patienten kümmern. Je nach Leiden oder Symptom erfährt der ältere Patient eine Behandlung in unterschiedlichen Bereichen, sodass die Berufsgruppen eng zusammenarbeiten. »Diese gute Teamarbeit – wobei ich ›Team‹ als wirklich gleichberechtigtes miteinander Arbeiten verstehen möchte – ist der Grund für die positive Entwicklung unserer Klinik«, so Chefarzt Dr. Große, der der gesamten Abteilung für ihr tagtägliches Engagement dankte und zahlreiche Blumensträuße übergab.



› Aktionstag für Frühchen

»Es war ein tolles Familienfest«, so Dr. Manuel Wilhelm rückblickend. Zahlreiche Familien folgten der Einladung unseres Perinatalzentrums, den Weltfrühgeborenenentag am 17. November in gemütlicher Runde zu feiern. »Vom Baby bis zum Vorschulkind waren alle Altersgruppen dabei«, freute sich der Oberarzt gemeinsam mit Chefärztin Dr. Elke Schulmeyer über das Wiedersehen mit den ehemaligen kleinsten Patienten. Gemeinsam konnten sich die Familien über das Erlebte, aber auch die aktuelle Situation der Frühgeborenenversorgung austauschen. Zudem beteiligten wir uns erstmalig an der weltweiten Aktion »Purple for Premies« und schickten ein Zeichen der Verbundenheit mit allen Frühchen um den Globus: Die Gelnhäuser »Weiße Villa« erstrahlte in den Abend- und Nachtstunden eindrucksvoll in der Farbe Lila. (cz) ■



› Informationen und Austausch für Männer

Im Oktober fand in der Cafeteria des Gelnhäuser Krankenhauses der »Tag der Männergesundheit« statt. Das Team der Klinik für Urologie und Kinderurologie rund um Chefarzt Dr. Andreas Schneider präsentierte verschiedene Vorträge rund um Vorsorge, Diagnostik und Therapie. Ziel war unter anderem, die Teilnehmer über die häufigste bösartige Erkrankung des Mannes in allen Industrieländern – das Prostatakarzinom – zu informieren. So wurde beispielsweise über eine neue Untersuchungsmethode referiert, die eine präzisere Entnahme von Proben ermöglicht – die sogenannte MRT-Ultraschall-Fusionsbiopsie.



Im Rahmen der Infoveranstaltung bestand zudem die Möglichkeit, einen PSA-Test zur Prostatakrebs-Risikobestimmung durchführen zu lassen und einen Blick in die urologischen OP-Räume zu werfen. Wir freuen uns, zahlreiche Interessierte und Betroffene über wichtige Männer-Gesundheitsthemen informiert und Raum zum Austausch geschaffen zu haben. (rl) ■



› 30 Jahre Selbsthilfe im Main-Kinzig-Kreis

Im Oktober feierten die Selbsthilfekontaktstellen (SEKOS) Gelnhausen und Hanau ihr 30-jähriges Jubiläum. Auch wir gratulierten herzlich zu diesem Jahrestag und waren bei der Jubiläums-Festveranstaltung mit einem Kliniken-Infostand vor Ort.

Wir verstehen Selbsthilfefreundlichkeit als selbstverständlichen Bestandteil professionellen Handelns im Klinikalltag. Denn durch die Arbeit der Selbsthilfegruppen erhalten zahlreiche Menschen die Kraft, sich mit weiteren Betroffenen auszutauschen, ihre gesundheitliche Verfassung durch Eigeninitiative zu verbessern und neue Wege für den Alltag zu finden.

Seitdem Anni Koch, die ehemalige Vorsitzende der SEKOS Gelnhausen, Anfang 2010 mit den Ideen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Sinne eines »selbsthilfefreundlichen Krankenhauses« auf uns zukam, haben wir gemeinsam Einiges dafür getan, die Bekanntheit der Selbsthilfeangebote im Krankenhaus zu steigern und den Kontakt zwischen Patienten und Selbsthilfegruppen zu fördern. Wir freuen uns darauf, weiterhin als enger Kooperationspartner gemeinsam in die Zukunft zu schauen. (cz) ■



› Woche der Wiederbelebung

Im September fand bundesweit die jährliche »Woche der Wiederbelebung« unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Gesundheit statt. Unter dem Motto »Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation« starteten Ärzte, Fachkräfte, Institutionen und Bundesverbände viele verschiedene Aktionen, um das öffentliche Bewusstsein dafür zu schärfen, wie wichtig Erste Hilfe im Notfall ist und Personen zum Handeln zu motivieren und zu befähigen.

Auch im Main-Kinzig-Kreis fanden einige öffentlichkeitswirksame Aktionen statt. Prof. Dr. Dirk Meininger, stellvertretender ärztlicher Direktor der Main-Kinzig-Kliniken für den Standort Gelnhausen und Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie leitete mit weiteren Fachexperten an der Kopernikusschule Freigericht je eine Unterrichtsstunde in jeder der neunten Klassen.



Neben der Vermittlung von theoretischen Aspekten zur Relevanz von Wiederbelebungsmaßnahmen im Notfall fanden praktische Übungen an Torso-Modellen statt. Herr Jochen Hohm, leitender Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie begleitete ebenfalls solche Unterrichtsstunden am Grimmelshausen Gymnasium in Gelnhausen und brachte den Schülern die Bedeutsamkeit von Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie die im Notfall konkret einzuleitenden Maßnahmen nahe. Auch außerhalb der Woche der Wiederbelebung sind weitere Maßnahmen, die sich mit der Thematik befassen, geplant.

Derzeit wird in Deutschland nur in etwa 3 von 10 Fällen von Herz-Kreislauf-Versagen adäquate Erste Hilfe geleistet. Wir hoffen, mit unserem Engagement zu einem erhöhten öffentlichen Bewusstsein beizutragen. (rl) ■

› Großes Kartoffelessen in der KPP

Die Ergotherapeuten der Schlüchterner Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie veranstalteten auch in diesem Jahr wieder das beliebte Kartoffelessen. Dieses fand erstmals nicht nur für die Mitarbeiter der KPP, sondern für alle Patienten der verschiedenen Stationen statt.

Gemeinsam mit vielen tatkräftigen Patienten verarbeitete das Team Kartoffeln aus dem hauseigenen Anbau und dem Therapiegarten. Nach besonderem Rezept entstanden leckere Kartoffelpuffer und köstliches Apfelmus. Entsprechend der Jahreszeit präsentierte sich die Empfangshalle in herbstlicher Dekoration. Ein langes Buffet sowie zahlreiche Tische wurden liebevoll geschmückt. Nach vielen Stunden der Vorbereitung genossen Patienten und Mitarbeiter gemeinsam die zubereiteten Köstlichkeiten. ■

Ursula Hansel,
Leitende Ergotherapeutin



› 7. Tag der Mitarbeitergesundheit

Ende September fanden zum 7. Mal die Gesundheitstage an den Standorten Schlüchtern und Gelnhausen statt. Zahlreiche Mitarbeiter nutzten die Gelegenheit, die vielen Angebote zum Erhalt und zur Förderung der Gesundheit auszuprobieren. Das Angebotsspektrum umfasste Aktionen zur Entspannung und zur Förderung des eigenen Gesundheitsverhaltens durch unterschiedliche interne und externe Aussteller. Neben kulinarisch-gesunden Snackangeboten bot sich auch die Möglichkeit, mit dem Team des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) ins Gespräch zu kommen und sich über Lob und Kritik auszutauschen.



Einen herzlichen Dank an unser BGM-Organisationsteam – außerdem an das Hygienemanagement, die Therapiezentren Gelnhausen und Schlüchtern, die Gastronomie für das leckere Mittagessen, die Aromapflege sowie das CIRS-Team. Ganz besonders danken wir der Schwenninger Krankenkasse, dem Vital-Zentrum Ruppert, Optik und Akustik Sedelmayr, Chanchai Thai-Massage, dem Freizeitbad »Sinnflut« sowie der Firma »Fleximed« für die tolle Unterstützung unseres Aktionstages. Anregungen können unter gesundheit@mkkliniken.de eingebracht werden. ■

Antje Råde, BGM



Gewinnspiel

Original und Fälschung: 100 Euro in bar winken dem Gewinner, der die sechs Fehler im unteren Foto findet. (Einsendeschluss: 6.3.2017)



100 € für die Spardose!

Zu Ihrem für sie unerwarteten und völlig überraschenden Gewinn möchten wir Marietta Koppe, die seit 33 Jahren bei uns in der Hauswirtschaft in Schlüchtern tätig ist, gratulieren.

Ihren Gewinn, der von Frau Schröder-Lanz übergeben wurde, möchte Frau Koppe gerne in Ihr Sparschwein stecken.

(j!)



Gelöst!

Vorname / Name

Abteilung / Station / Standort

1.

4.

2.

5.

3.

6.

»The same procedure as every year ...«

Kostenlose Gripeschutzimpfung für Mitarbeiter

Entgegen des häufigen Irrtums, dass in den Wintermonaten das vermehrte Auftreten von Krankheitserregern dazu führt, dass man an einer Influenza (Grippe) oder einem Brechdurchfall (Noroviren) erkrankt, ist das vermehrte Entstehen dieser Krankheiten auf die sich in den Wintermonaten häufig ändernden Lebensgewohnheiten zurückzuführen:

- › Wesentlich weniger Frischluftzufuhr durch kürzere Aufenthalte und weniger Bewegung im Freien
 - › Heizungsluft (Atemwege trocknen aus)
 - › veränderter Tag/Nacht Rhythmus
- sind nur einige Gründe für ein geschwächtes Immunsystem bei einem sonst gesunden Menschen.

Insbesondere Personen im Gesundheitswesen sollten sich jetzt ihrer besonderen Verantwortung bewusst sein und Infektionsketten möglichst durch Prophylaxe unterbrechen.

Im Gegensatz zum Norovirus besteht

bei der Influenza eine gute Chance, die Übertragung und Erkrankung durch eine Gripeschutzimpfung zu vermeiden. Die Gripeschutzimpfung wird in den Main-Kinzig-Klinken kostenlos für alle Mitarbeiter durchgeführt. Bevor sich jemand jedoch vorschnell gegen eine Influenza-Impfung entscheidet, sollte er unbedingt bedenken, dass man ohne diese Schutzimpfung das Risiko erhöht, als Wirt für Influenzaviren zu fungieren. Der Betreffende erkrankt bei einem guten Immunstatus zwar nicht selbst, er ermöglicht aber den Viren eine Lebensgrundlage und diese können dann aktiv auf andere Menschen übertragen werden. Die Auswirkungen, im Besonderen an immungeschwächten Menschen, können schlimmstenfalls tödlich sein.

Alle Mitarbeiter, die sich gegen Influenza impfen lassen, erhalten beim Nachweis der erfolgten Impfung (unabhän-

gig von der Impfstelle) eine Gutschrift über 10 Euro auf die MitarbeiterCARD. Zusätzlich nehmen alle geimpften Mitarbeiter, die zu einer Datenerfassung über die erfolgte Impfung bereit sind, im Frühjahr an einer Verlosung über 2 x 500 Euro teil.

Um einer Weiterverbreitung von Influenzaviren und Noroviren entgegen zu wirken, helfen Basishygienemaßnahmen, wie die hygienische Händedesinfektion (Viruzid: Desderman pure!), die persönliche Schutzausrüstung (z.B. Mundnasenschutz, Einmalkittel), Isolierung der Patienten etc.

Informationen gibt es in Alfresco unter «Hygiene», «Noroviren» oder «Infektionskrankheiten» oder persönlich im Hygienemanagement. Für eine Schutzimpfung wenden Sie sich an unseren Betriebsärztlichen Dienst.

Katja Speckter, Hygienemanagement

Neue Dokumente in Alfresco

Dokumententitel	Ordner Alfresco
Schadensmeldung- Vorlage Mitarbeiter	Allgemein
Schadensmeldung- Vorlage Haftpflichtversicherung	Allgemein
Patientenakten Sortierung	MKK Berufsgruppen Pflege
Wundmanagement- Anleitung- Fotodokumentation	MKK Berufsgruppen Pflege
Management der Sepsis	GN-Anästhesie
Handlungsanweisung der MBU	GN-Frauenklinik-Kreissaal
Hygienische Händedesinfektion	MKK- Hygiene
Formblatt zu § 23IfSG (schriftliche Information bei Ausbrüchen)	MKK- Hygiene
MRSA Dekontaminationsschema	MKK- Hygiene
Ärztliche Dokumentation	GN- Unfallchirurgie
Unterweisungen Arbeitssicherheit GN Checkliste	MKK Technik und Infrastruktur
Sicherheitsbeauftragte Mitarbeiter SLÜ	MKK- Technik und Infrastruktur
Standard Medikamententraining	MKK- Schule für Pflegeberufe

Korrektur

Im letzten Pulsschlagartikel haben wir Sie über die Pflichtfortbildungen informiert. Ergänzend zu den schon genannten Fortbildungsthemen, ist auch PKMS als Pflichtfortbildungspunkt für Pflegekräfte an den Main-Kinzig-Kliniken vorgesehen.

Betriebsversammlungen in Schlüchtern und Gelnhausen

Aktuelle Informationen

Im November fanden die Betriebsversammlungen in Schlüchtern und Gelnhausen statt. Neben den Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedensten Unternehmensbereichen und der Klinikleitung konnte die Betriebsratsvorsitzende Yvonne Röhl den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Erich Pipa, begrüßen. Auch in diesem Jahr gab Herr Pipa die Rückmeldung, wie wichtig ihm der Verbleib der Kliniken in öffentlicher Hand sei. Des Weiteren bedankte er sich bei den Mitarbeitern für ihr großes Engagement und bei der Klinikleitung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Herr Pipa wird im Frühjahr 2017 den wohlverdienten Ruhestand antreten, den Kliniken dennoch verbunden bleiben. Frau Röhl bedankte sich bei Herrn Pipa, denn er habe mit seinem Wirken zum guten Gedeihen der Kliniken beigetragen und wir seien auch dank seiner Fürsprache »fit für die Zukunft«.

Nach dem Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres durch Frau Röhl gab Frau Hobert-Schäfer einen Einblick in ihre Arbeit als Datenschutzbeauftragte und Frau Stechno berichtete über CIRS und ihre Arbeit als Schwerbehindertenbeauftragte.

Auch in diesem Jahr stellte der Betriebsrat eine Abteilung in Zahlen vor - die Gastronomie beider Standorte. 88 Kollegen in GN und 20 in SLÜ verarbeiten unglaubliche Mengen an Lebensmitteln, portionieren Mahlzeiten und spülen Geschirr.

Frau Röhl berichtete über den Tarifabschluss des TVöD: das Entgelt wird in zwei Stufen erhöht – einmal bereits seit 01.03.2016 um 2,4 Prozent und ab

01.02.2017 um 2,35 Prozent. Im Gegenzug erhöht sich der Pflichtbeitrag zur betrieblichen Zusatzversorgung in drei Stufen um insgesamt 0,4 Prozent und wird die jährliche Sonderzahlung für 2016–2018 auf dem Stand von 2015 eingefroren sowie in 2017 um weitere vier Prozentpunkte abgesenkt. Des Weiteren tritt ab 01.01.2017 eine neue Entgeltordnung im Bereich TVöD VKA in Kraft. Für die Umsetzung räumen die Vertragsparteien den Beteiligten ein Jahr ein. Sobald Personalmanagement und Betriebsrat Schulungen zu diesem umfangreichen Thema durchlaufen und sich miteinander verständigt haben, werden sie die Mitarbeiter gemeinsam informieren. Wir bitten die Mitarbeiter um Geduld.

Herr Bartsch informierte über aktuelle Rahmenbedingungen und Themen in den Kliniken, gab einen Ausblick auf die zukünftige Planung, bedankte sich bei Mitarbeitern und Führungskräften für ihr großes Engagement und beim Betriebsrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Zum Abschluss gaben Frau Röhl und Frau Stechno einen Einblick in die Schwerpunkt-Themen des vergangenen Jahres.

› So hat der BR sich mit dem Thema Vertrauensarbeitszeit für Ärzte auseinandergesetzt und nach eingehender Beratung abgelehnt.

› Ein Vorschlag des BR für eine neue Betriebsvereinbarung zum Thema Urlaub wurde durch die Geschäftsleitung abgelehnt.

› Zum Thema Gefährdungsanzeigen gab Frau Röhl einen kurzen Abriss über den gesetzlichen Hintergrund (Arbeitsschutzgesetz §§ 15 +16) sowie die Ent-

wicklung eines einheitlichen Formulars durch den BR auf Veranlassung und in enger Abstimmung mit PDL und Personalleitung. Sie erläuterte den Kollegen, dass es in jedem Fall wichtig ist, das Formular der PDL nicht unkommentiert zukommen zu lassen, sondern auch den telefonischen Kontakt mit den Vorgesetzten zu suchen, um die Situation zu schildern. In SLÜ entstand hierzu eine kurze lebhaftige Diskussion.

› Das Ausfallmanagement wurde nach anfänglichen Schwierigkeiten in beiden Häusern gut angenommen. In diesem Jahr fand an beiden Standorten jeweils ein Workshop statt. Dort wurden Anregungen entgegen genommen; deren mögliche Umsetzung wird von der PDL geprüft. Vor- und Nachteile des Ausfallmanagements beurteilen die Mitarbeiter an beiden Standorten ähnlich.

› An den Arbeitszeitausschusssitzungen nimmt der Betriebsrat zurzeit nicht teil, da sich gezeigt hat, dass zu verschiedenen Themen momentan kein Konsens besteht. Zu diesen Themen äußerten sich sowohl Mitarbeiter als auch Herr Bartsch und der BR – es entstand ein lebhafter Meinungs austausch.

Ein Dank für die Organisation der Betriebsversammlungen geht an Helga Kuttig und die Mitarbeiter von Hauswirtschaft und Gastronomie.

Karla Ley





AUS DEM PERSONALMANAGEMENT

Bewerbertage 2016

Auswahl der neuen Auszubildenden

Wie in jedem Herbst stand auch dieses Jahr das Auswahlverfahren für die angehenden Auszubildenden an. Jeweils vier Kauffrauen/-männer für Büromanagement und Medizinische Fachangestellte sollen im Sommer 2017 ihre Ausbildung bei den Main-Kinzig-Kliniken beginnen.

Nach gründlicher Sichtung aller Bewerbungen konnten einige potenzielle Auszubildende zu einem Bewerbertag eingeladen werden. Hier wurden in einem Einstellungstest die Bereiche Mathematik, Grammatik- und Kommunikationsfähigkeit, Sozialkompetenz sowie Allgemeinwissen abgefragt. Dabei den medizinischen Fachangestellten nach dem Bewerbungsprozess über eine Fachrichtung entschieden werden muss, wird der Test hier noch um medizinisches

Fachwissen erweitert. Für das Ausbildungsjahr 2017 suchen die Praxen Chirurgie, Kardiologie und Psychiatrie fleißige Helfer.

Neben dem Einstellungstest standen auch Kurzvorträge auf dem Programm. Neben Themen aus dem Gebiet Krankenhaus wurden auch Vorträge über aktuelle gesellschaftliche Geschehnisse gewählt. Unter anderem sprachen die Bewerber über die aktuelle Flüchtlingskrise und Mobbing in der Schule.

Jeder Bewerber hatte außerdem die Möglichkeit sich in einem Interview dem Unternehmen zu präsentieren und so sein Interesse an dem jeweiligen Berufsbild und den Main-Kinzig-Kliniken darzustellen.

In einer Gruppenaufgabe konnten die Bewerber ihre Teamfähigkeit unter Beweis

stellen. Neben dem Pflichtprogramm konnten bei Getränken und einer Kleinigkeit zu Essen nette und interessante Unterhaltungen geführt werden. So konnten nicht nur wir die Bewerber besser kennenlernen, sondern auch die Jugendlichen knüpften untereinander Kontakte.

In einer Abschlussrunde bestand die Chance noch offene Fragen zu klären. Außerdem wurden die nächsten Schritte im Auswahlverfahren erläutert.

Das Personalmanagement ist äußerst optimistisch für beide Ausbildungsberufe engagierte und ambitionierte Auszubildende zur Unterstützung unserer Teams zu finden! ■

Birte Vollstedt und Jasmin Feldmann

AUS DEM PERSONALMANAGEMENT

Krank ohne Lohnfortzahlung

Wen muss ich informieren, wenn ich wieder gesund bin?

Wenn Sie aufgrund einer Erkrankung nach 42 Tagen aus der Lohnfortzahlung fallen, müssen Sie, wenn Sie die Arbeit wieder aufnehmen, auf jeden Fall auch das Personalmanagement in Kenntnis setzen. Sonst kann es im Extremfall dazu führen, dass Sie kein Entgelt bekommen,

obwohl Sie bereits wieder einen Anspruch darauf haben. Des Weiteren kann der Planer auf der entsprechenden Station Sie nicht ordnungsgemäß in PEP planen, da dies durch die Fehlzeit »Krank ohne Lohnfortzahlung« blockiert ist. Deshalb bitten wir Sie unverzüglich das

Personalmanagement zu informieren, wenn Sie nach langer Krankheit wieder mit dem Dienst begonnen haben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Daniel Zeus



AUS DER AKADEMIE FÜR GESUNDHEIT

Praktische Pflegeausbildung zwischen Planung und Zufall

3. BLGS Fachtagung im Bildungshaus Main-Kinzig

Im Oktober veranstaltete der Landesverband Hessen im BLGS (Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe) die dritte Fachtagung und Mitgliederversammlung. Mehr als 80 Teilnehmende, hierunter etwa zur Hälfte Praxisanleitende, fühlten sich von der Veranstaltung mit dem Titel »Praktische Pflegeausbildung zwischen Planung und Zufall« angesprochen und reisten nach Gelnhausen in das Bildungshaus Main-Kinzig.

In den einführenden Grußworten von Elisabeth Gottschalk, die unsere Akademie für Gesundheit leitet und ehrenamtlich als Vorstand des Landesverbandes tätig ist, wurden schlaglichtartig einige Schwierigkeiten, die mit der praktischen Pflegeausbildung verbunden sind, angesprochen: So ist z.B. der größte Teil der Praxisanleiter/innen fest in den Stationsalltag eingebunden und die Auszubildenden erleben eher selten, dass diese sich ausreichend Zeit für die praktische Anleitung nehmen können. Das nahmen die Organisatoren zum Anlass, im Rahmen der Fachtagung den Blick auf zwei Leuchtturmprojekte zu lenken, die aufzeigen, wie Praxisanleitung strukturiert gestaltet und sogar mit der Theorie vernetzt werden kann.

Gerti Brünn-Betz, Lehrerin an der Akademie für Gesundheit, stellte das Projekt »Schüler leiten eine Station«

vor, das mittlerweile fest in den Ausbildungsplan aufgenommen und schon zum 10. Mal erfolgreich durchgeführt wurde. Ein zweites spannendes Konzept wurde mit der sogenannten »PraxisAnleiterVisite« präsentiert, bei der das Patientenzimmer zum Unterrichtsraum wird. Frau Ulrike Schleich, Schul-

Beruf Praxisanleiter/in: Der tägliche Spagat zwischen Auftrag und Zeitdruck

leiterin an der Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege am Stauferklinikum in Schwäbisch Gmünd, stellte diese ganzheitliche Bearbeitung einer speziellen Pflegesituation vor, die alle an der Ausbildung beteiligten Professionen mit einschließt.

Im Eingangsreferat wurde von Dr. German Quernheim mit dem Titel »Beruf Praxisanleiter/in: Der tägliche Spagat zwischen Auftrag und Zeitdruck« der Bogen geschlagen von den Herausforderungen des Anleitungstags hin zu möglichen Konzepten

und Modellen für die praktische Anleitung. Unter der Überschrift »Visionen« sprach sich Dr. Quernheim für eine Festschreibung des Umfangs an Praxisanleitung aus und wies auf die Marketingbotschaft hin, die von »gelebter« Praxisanleitung ausgeht und gerade mit Blick auf den Fachkräfte- und Bewerbermangel in den Einrichtungen von großer Bedeutung ist. Ferner berichtete Carsteb Drude aus der Sicht des Bundesvorsitzenden des BLGS von der geplanten generalistischen Reform der Pflegeberufe und bedauerte, dass die politische Entscheidung hierzu immer noch aussteht.

Der Landesverband Hessen im BLGS nahm diese Fachtagung und die Anwesenheit so vieler interessierter Praxisanleiter zum Anlass, eine Fachgruppe »Praxisanleitung« zu gründen, da es in Hessen noch kein regionales oder überregionales Netzwerk gibt, in dem sich Praxisanleitende unterschiedlicher Arbeitgeber treffen und über ihre Arbeit austauschen können. Insgesamt waren die Gäste sehr rege an den Diskussionen beteiligt und gaben am Ende eine überaus positive Rückmeldung zu einer interessanten Fachtagung, die ihre Erwartungen traf. Die im Laufe der Tagung gesammelten positiven Erfahrungen und Eindrücke wird der Landesverband in die Planung der kommenden Fachtagung 2017 einfließen lassen. ■rl / Elisabeth Gottschalk



AUS DER AKADEMIE FÜR GESUNDHEIT

Herbstexamen 2016

Gute Zukunftsaussichten für unsere Pflegeschüler

Im September konnten sich insgesamt 19 Schülerinnen und Schüler über ihre bestandenen Examensprüfungen freuen. Im Rahmen des Herbstexamens wurden von jedem Prüfling insgesamt sieben Prüfungsteile erfolgreich gemeistert.

Die Schulleiterin Elisabeth Gottschalk führte die Anwesenden, zu welchen neben den frisch Examierten, deren Angehörigen und Freunden auch die Kollegen und Kolleginnen der Stationen und weitere geladene Gäste gehörten, durch den Nachmittag. Sie ging auf markante Situationen und Ereignisse ein, welche die gemeinsame Geschichte der Kurs Teilnehmer/Innen prägten.

Als Examensbeste wurden die Leistungen von Juliane Kreß (Note 1,0), Larissa Rohr (Note 1,3), Dagmar Butschke (Note 1,7) und Theresa Ludwig (Note 1,7) gewürdigt und mit einem Gutschein bedacht.

Der besondere Dank galt der ersten Kursleiterin, Frau Ingrid Döring. Auch Kursleiterin Gerti Brunn-Betz wurde für ihre schülerzentrierte Führung des Kurses besonders gewürdigt. Herr Thomas Hilfenhaus wurde besonders geehrt, da er zum letzten Mal vor seinem wohlverdienten Ruhestand an einer Examensfeier teilnahm.

Herr Ralph Ries, der stellvertretende Geschäftsführer, wandte sich an die Anwesenden und hob die Bedeutung des Berufsabschlusses und die guten Zukunftsaussichten hervor. Nachdem Frau Theresa Ludwig im Namen der Kurse ihr Dankwort an alle, die an der Ausbildung beteiligten waren, gerichtet hatte, fand

der offizielle Teil der Examensfeier durch eine aufbauende Rede von Gerti Brunn-Betz sein Ende.

In Gesundheits- und Krankenpflege haben bestanden:

Siham Ahmed Abdi, Bianca Benz, Lisa Breuhammer, Helene Höpfe, Carina Jäger, Mona Kohnke, Theresa Ludwig, Celine Mohr, Julia Morasch, Marius Schmitt, Selina Scholz, Lukas Steinke.

In Gesundheits- und Kinderkrankenpflege haben bestanden:

Dagmar Butschke, Juliane Kreß, Antonia Neumann, Larissa Rohr, Beate Späth, Ricarda Wehner, Selina Wirsing.

Die Akademie für Gesundheit beglückwünscht alle Absolventen/Innen zu dieser tollen Leistung. Wir sind glücklich und stolz, dass wir von unseren insgesamt 22 ehemaligen Lernenden 19 als neue Kollegen/Innen in den Reihen der Main-Kinzig-Kliniken begrüßen dürfen. ■

Michael Oehm



AUS DER AKADEMIE FÜR GESUNDHEIT

Ausbildungsstart

32 Auszubildende haben am 04. Oktober 2016 ihre Ausbildung zur Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflege an der Akademie für Gesundheit aufgenommen. Wir wünschen Ihnen ein herzliches Willkommen, eine spannende Zeit sowie viel Power und Elan für die nächsten drei Jahre!

Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (2016 HGKK)

Agime Alusi, Melek Aydeniz, Jennifer Bergstreiber, Crystal Braden, Milena Kropp, Silja Mohr, Fabienne Rimke und Teresa Venturino

Gesundheits- und Krankenpflege (2016 HGKP)

Duygu Akcaoglu, Katharina Alter, Rya Lorraine Basermann, Isabell Bomba, Melissa Brand, Sebastian Fitz, Rebecca Günther, Ülkü Hall, Jasmin Köhler, Lukas König, Jennifer Krowiorsch, Cedric Lawerenz, Vanessa Löffler, Swit Mehari, Michelle Rindermann, Victoria Ruf, Tabea Schäfer, Lorena Schenk und Jana Schübler.

Menschen bei uns

Jubilare 4/2016

10 Jubiläen

Reinold, Heike
Aydin, Türkan
Roßbach, Sonja
Bär-Fehl, Christine
Dr. med. Große, Alexander
Wagner, Natascha
Krüger, Lena
Lamberz, Miriam
Rieger, Sabrina
Schäfer, Tina
Kasse, Petra
Kempel, Sonja
Mates, Corina
Valenti, Patrick
Willner, Jutta
Schmitt, Jutta
Schauermann, Gudrun
Kornherr, Karin
Hendrich, Verena
Leibold, Brigitte
Klein, Isabell
Franko, Nina
Seipel, Bernd
Palacios Miranda, Gerardo Hermin

20 Jubiläen

Bauer, Saskia
Förster, Christine
Krause, Tabea
Wagner, Sascha
Schneider, Beate
Spahn, Heike
Schnicker-Linden, Jutta
Uffelmann-Kreß, Silke
Sohn, Birgit

30 Jubiläen

Müller, Heike
Brill, Sylke

40 Jubiläen

Schöner, Marie-Luise
Trageser, Inge

25 Jubiläen Öffentlicher Dienst

Schleucher, Adele
Amm, Jeanette
Haack, Antje
Unkelbach, Daniela
Meindl, Tanja
Joch, Christine
Huth, Simone
Plattner, Alexander

40 Jubiläen Öffentlicher Dienst

Hipfner-Tiedge, Sonja
Horst, Elke
Raab, Petra

Nachruf



Ute Alt

In tiefer Trauer verabschieden sich die Mitarbeiter der Main-Kinzig-Kliniken von Ute Alt, die nach einer schweren Erkrankung am 11. November 2016 verstorben ist.

Frau Alt war seit März 1992 in den Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen für die Reinigung der OPs zuständig und eine treue und pflichtbewusste Mitarbeiterin. Im Alter von 60 Jahren ist sie viel zu früh von uns gegangen. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Neue Personalbetreuerin



Als Nachfolge von Carolin Helfricht konnten wir Valentina Mahr gewinnen. Frau Mahr übernimmt den kompletten Aufgabenbereich von Frau Helfricht. Weitere Umstrukturierungen innerhalb des Personalmanagements sind derzeit nicht geplant.

Neue Oberärztin Kinderklinik



Seit Oktober verstärkt Dr. Christine Ries das Team der Kinderklinik. Die Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin hat ihren Schwerpunkt in der Neonatologie und arbeitete zuletzt als Oberärztin in Bad Hersfeld.

Herausgeber:

Main-Kinzig-Kliniken GmbH
Geschäftsführer Dieter Bartsch
Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen

Tel. 06051/87-0

Mail: info@mkkliniken.de

www.mkkliniken.de



Main-Kinzig-Kliniken